

ATELIER 1: Intergenerationelles Forum

Animateurs: Robin Miska und Camille Naulet

Experten: (Teilnehmende und Organisatoren d. Intergenerationellen Forum)

Methode:

Es wurde in der Methode des World Café gearbeitet, 6 Tische haben verschiedene Themen behandelt, an jedem Tisch diskutierten 8 bis 10 Personen, alle 15 Minuten wurde gewechselt. An jedem Tisch wurden verschiedene Arbeitsergebnisse des Intergenerationellen Forum – organisiert vom Deutsch-Französischen Jugendausschuss – vorgestellt. Die Anleitung übernahmen Organisator/innen und Teilnehmende des vorhergehenden Intergenerationellen Forum.

Das Ziel der erarbeiteten Themen war, 101 Ideen für eine lebendige deutsch-französische Partnerschaft vorzuschlagen!

Die Ideen wurden während des Kongress in einem World Café bearbeitet, um den Austausch zu erleichtern und die Ideen zu konkretisieren.

Die behandelten Themen waren die Folgenden:

- europäische Kultur
- Sensibilisierung
- Gastronomie
- Kultur
- Spiele
- die Jüngsten

Hauptziel war, umsetzbare und nicht kostspielige Ideen für deutsch-französische Partnerschaftskomitees zu sammeln.

1) europäische Identität

Erarbeitung eines Planspiels zur Neuverhandlung des Élysée-Vertrags. Es erlaubt den Jugendlichen, den historischen Kontext und den Verhandlungsprozess zu verstehen, um am Ende zu einer Reflexion über die Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen zu gelangen. Diese Aktion ist nicht einmalig, sondern gefolgt von einer Fortbildung zu Methode und Szenario, um möglichst viele Menschen zu erreichen, v.a. Partnerschaftskomitees, städtische Jugendarbeit ...

2) Sensibilisierung

Wir haben drei Zielgruppen hervorgehoben:

- Personen mit erhöhtem Förderbedarf und mit Behinderung
- Auszubildende
- Familien

Die festgehaltene Idee ist die von einem gemeinsamen Familienurlaub: zwei Familien verbringen gemeinsam die Ferien an einem Dritort und werden von einem/r Sprachanimateur/in begleitet.

3) Gastronomie

Essen bleibt ein einfach zu kommunizierender Aspekt zwischen Personen.

Es wurde die Idee eines zweisprachigen Rezeptbuches entwickelt, das von Informationen über die Kultur in beiden Ländern und kleine Anekdoten ergänzt wird. Zudem kann es Vorschläge geben, wie man deutschen Rezepte einen französischen Touch verleihen kann und andersherum.

Besonders am Herzen liegt uns die Idee des Food Truck: ein LKW, der deutsch-französische Spezialitäten bei großen Events anbietet.

4) Kultur

Uns ist bewusst, dass man viele Austausche im Bereich der Musik, Literatur, Kunst ... machen kann. Die Möglichkeiten sind unbegrenzt!

Wir haben die Idee eines Theaterstücks entwickelt, das von beiden Partnern erarbeitet wird und dann im Partnerland aufgeführt wird. Unterstützung durch einen Regisseur und finanzielle Sponsoren sollte in Betracht gezogen werden.

5) Spiele

Spiele sind die am leichtesten umsetzbaren Ideen, zudem sehr partizipativ und für alle Generationen.

- Zwei Memory-Spiele: eines über deutsch-französische Gegenteile, ein anderes über die beiden Partnerstädte und ihre Sehenswürdigkeiten
- Eine Stadtrallye in der Stadt ist ebenfalls gut intergenerationell umsetzbar. Teile eines Rezepts in Form eines Puzzles müssen wiedergefunden werden, anschließend kann das Rezept gemeinsam umgesetzt werden.

6) die Jüngsten

„Auf geht's, Oma und Opa!“ – Austausch von Großeltern mit Enkeln als Tandem in die Partnerstadt

„Lausch meiner Sprache“ – den Jüngsten wird eine sehr bekannte Geschichte in der anderen Sprache vorgelesen (von ERASMUS-Studenten oder zweisprachigen Elternteilen). Man könnte mit Mediatheken oder Bibliotheken zusammenarbeiten.

Abschließend möchten wir uns bei allen Junioren, Senioren und Organisatoren des Intergenerationellen Forums sowie den Kongressteilnehmer/innen bedanken. Die 101 Ideen werden Teil des Starterkits für Städtepartnerschaftskomitees werden – konkrete Vorschläge, wie man den Herausforderungen von morgen begegnen kann. Wir hoffen, Ihre Neugier geweckt zu haben, fruchtbare Beziehungen wieder aufleben zu lassen.